

Stapelhaus des Schweren Kreuzers „Lützow“.

In Anwesenheit des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Großadmiral Dr. h. c. Raeder, ist, wie bereits berichtet, auf der Reichs-Werft in Kiel der schwere Kreuzer „Lützow“ vom Stapel gelassen. Der Stapel wurde von der Witwe des Kommandanten des Schlachtschiffes „Lützow“, Frau Harber, vollzogen. (Weltbild, A.)



Abchied von General Knochenhauer.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht und mit ihm die deutsche Wehrmacht und das ganze deutsche Volk nahmen, wie bereits berichtet, in einem eindringlichen Staatsakt auf dem Adolf-Hitler-Platz in Hamburg Abschied von dem verstorbenen General des X. Armeekorps und Befehlshabers im Wehrkreis X, General der Kavallerie Knochenhauer. Während das Lied zum guten Kameraden erklang, legte der Führer einen Lorbeerkranz nieder und grüßte den toten General. (Weltbild, A.)

Kriegsmäßige Übungen der Heeresnachrichten.

Der Chef der italienischen Genie-Truppen nimmt als Gast an ihnen teil.

Bad Wildungen, 3. Juli. Unter Leitung des Inspektors der Nachrichtentruppen findet in der Zeit vom 2. Juli bis 7. Juli im Raum von Bad Norderborn—Baberborn—Stegen—Bad Kissingen—Sondershausen eine Kampfabübung der Heeresnachrichtenverbände statt. Diese Übung ist das bisher größte Manöver dieser modernen technischen Truppe, das so in einem modernen Heer stattgefunden hat. Ihre Bedeutung ist ebenso wie die der einzelnen Nachrichtenverbände, die insgesamt etwa 10.000 Mann betragen, zu erkennen, wie aus der Tatsache, daß der Inspekteur des Nachrichtendienstes, Generalmajor Fellgiebel, diese kriegsmäßig durchgeführte Übung selbst leitet. Die beiden Fronten Rot und Blau stehen sich in diesen Tagen in der Stärke von mehreren Armeen gegenüber. Der Zweck der Übung ist es, den Nachrichtenapparat zu überprüfen und in ganz großen Räumen zu erproben.

Am Montagabend gab der Inspekteur der Nachrichtentruppe Generalmajor Fellgiebel den Befehl, die an dem Manöver teilnehmenden, einen Empfang im Krühenhof, bei dem u. a. auch der Chef der italienischen Genie-Truppe Giuliano, führende Männer von Partei und Behörden aus den umliegenden Gauen, führende Männer der Wehrmännerschaft und der Wehrwirtschaft zugegen waren.

In herzlich gehaltenen Begrüßungsworten erklärte General Fellgiebel, daß das Manöver nicht etwa großartige Gefechtsbilder mit viel Soldaten, Knall und Rauch bringen werde, daß aber trotzdem die Nachrichtentruppe im heutigen Krieg von ganz besonderer hoher Bedeutung sei. Die stärkere Führung der Verbände liege nicht mehr im modernen Krieg, sondern in der Motorisierung und der Ausbildung der technischen Waffen habe auch die große Veränderung in der Führung der modernen Wehrmacht gebracht und damit auch ein ganz neues und modernes Nachrichtenwesen gefordert. Ziel der Ausbildung in der Nachrichtentruppe sei es daher, alle Voraussetzungen für die reiblose Erfüllung der Aufgaben im modernen Krieg zu schaffen. Die gegenwärtige Übung solle der Nachrichtentruppe eine Aufgabe, so groß und ungewöhnlich, wie sie im Durchschnittfall wahrscheinlich niemals vorkommen werde. Es komme aber darauf an, eine Übung wie im Kriege durchzuführen.

An seine italienischen Gäste gewandt, gab der Chef der Nachrichtentruppe seiner Hoffnung Ausdruck, daß dieses Manöver den italienischen Gästen Anregungen bieten möge, die für sie von Wert seien. Mit kameradschaftlichen Worten

danke der Chef der Genietruppe Giuliano. Er fand begeisterte Worte der Genugtuung über die ausgezeichnete Zusammenarbeit zwischen der deutschen und italienischen Nachrichtentruppe, die ein Teil der großen und engen Verbundenheit zwischen den beiden Armeen der befreundeten Völkernmächte sei.

Der schwere Kreuzer „Admiral Hipper“ ist am Montag zu einer Auslandsausbildungsreise ausgelaufen, die ihn nach dem schwedischen Hafen Fernöland und nach der schlesischen Hauptstadt Kopal führen wird. Die U-Boot-Flottille Loth wird auf einer Ausbildungsfahrt dem schwedischen Hafen Fellingborg vom 10. bis 14. Juli insoffiziell einen Besuch abstatten.

Wichtige sozialpolitische Maßnahmen.

Auch Mädchen, die keine Berufsarbeit ausüben wollen, werden in das Pflichtjahr einbezogen.

an. Berlin, 4. Juli. In einem Wandel in der Sozialpolitik übergraben Artikel kündigt Reichsminister Franz Seldte im „Völkischen Beobachter“ zwei wichtige neue Maßnahmen an. In diesem Artikel, der grundsätzliche Ausführungen über die Sozialpolitik im nationalsozialistischen Deutschland bringt, weist nämlich der Arbeitsminister darauf hin, daß zur Zeit gerüst wird, ob nicht auch diejenigen jungen Mädchen, die keine Berufsarbeit ausüben wollen, in das Pflichtjahr einbezogen werden sollen. Er erklärt dazu, daß die Entscheidung demnach im Sinne der Eingliederung erfolgen werde. Ferner kündigt der Minister Maßnahmen an, um dem Mangel an Hausgehilfinnen abzuhelfen. Hierzu schreibt er: „Hinsichtlich der Hauswirtschaft wird wahrscheinlich noch eine weitere Regelung nicht zu umgehen sein. Bekanntlich leben besonders kinderreiche Familien unter dem Mangel an Hausgehilfinnen. Diese haben noch immer die Neigung kinderlos oder kinderarme Haushalte zu bevorzugen. Es muß deshalb erwogen werden, ob nicht die Beschäftigung von erfahrenen Hausgehilfinnen für Haushaltungen mit mehreren Kindern gefördert werden muß.“

Verhärfung der Lage in Tientsin.

Antisibirische Massendemonstrationen.

London, 4. Juli. (Rundfunk.) Die Londoner Morgenblätter berichten aus Tientsin über eine weitere Verschärfung der Lage. Die Straße an der westlichen Lebensmittellinie ist erneut eingekerkert worden. Riß und Kohlen liegen nur in so geringen Umläufen wie zur Zeit der kürzlichen Blockade erhältlich. Für Kretaas wird in Tientsin und anderen großen Städten Korbinas an antisibirische

Dementi schafft Greuel nicht aus der Welt.

Stetsfertigkeit des Palästina-Arabischen Komitees gegen den amtlichen britischen Versuch, die Greuelherrschaft in Palästina abzuklären.

London, 3. Juli. Der Präsident des Palästina-Arabischen Komitees in Kairo, Mohammed Ali Tabar, gibt in einem nach London gerichteten Telegramm dem Ersuchen der Briten, alle orientalischen Länder darüber auszufragen, daß der britische Konsul in Akko, Donaldson, es gemagt hat, vor dem Unterhaus die von den Engländern seit bereits 3 1/2 Jahren verübten Greuel und Gewalttaten einzuführen.

Wenn diese Greuel so schändlich seien, heißt es in dem Telegramm, daß man sie nicht zugeben könne, warum gebe man dann der britischen Armee in Palästina nicht den Befehl, sofort damit aufzuhören? MacDonalds Dementi könne bei niemanden Glauben erwecken, denn er bringe nicht den geringsten Beweis für seine Behauptung, und gleichzeitig würden immer neue Greuel geschaffen. Im Namen der Tausende von Opfern und im Namen der zerstörten Städte und Dörfer forderte das Palästina-Arabisches Komitee den Minister auf, einen Ausschuss zur Untersuchung der britischen Greuelstaaten einzusetzen. Da dieses Verlangen seinen Aufschwung habe, wird vorgeschlagen, den Ausschuss aus den ausländischen Konsuln in Palästina und den Beauftragten der arabischen Länder zu wählen, die MacDonalds Dementi mit der Wahrheit übereinstimmend, dem dürfte er der Bildung des vorgeschlagenen Ausschusses nichts in den Weg legen. In Wirklichkeit aber werde sein

leeres und unbewiesenes Dementi von den schaurigen Dingen, die Hunderttausende mit eigenen Augen gesehen und am eigenen Körper erlitten haben, sowie durch die Anzahl der aufgenommenen Photographien Lügen gestraft.

Das Komitee sei auch bereit — wenn die britischen Palästina-Behörden die Ausstellung von Pässen zugeständen — einige am Leben gebliebene Opfer des britischen Terrors nach London zu führen, damit Macdonald und die Londoner Sensoren sie sehen könnten und das Unterhaus sich Einzelheiten der erlittenen Torturen von den Opfern selbst erzählen lassen könne.

Dem Schluß erlaubt das Komitee den jüdischen Kriegsminister Herz-Bellha, der britischen Armee sofort den Befehl zu erteilen, die Greuel einzustellen.

36 neue Opfer einer jüdischen Bombe.

Jerusalem, 3. Juli. Der jüdische Terror forderte erneut schwere Verluste unter den Arabern. Am Montagmorgen explodierte in Haifa eine Zeitungs-bombe. Ein Araber wurde getötet, 36 andere wurden zum Teil schwer verletzt. Die Engländer haben die jüdischen Attentäter wie üblich nicht ermittelt und verhängten „als Gegenmaßnahme“ ein Ausgehörbot über die Stadt.

hätte die Markt der NSB geben und den Unbekannten an diese Stelle verweisen sollen.

Berufs Jubiläum. Friseurmeister Hermann Ring, Schillerplatz 1, konnte am 1. Juli 1933 auf ein 25-jähriges Geschäftsjubiläum zurückblicken.

Eine Krückerlehrenüberführung von Olinda Klein und Paula W. Herrl findet am Donnerstag um 15 Uhr von der Gasse des Domplatzes im Herold aus statt, an der jeder Volksgenosse teilnehmen kann. Metzger, Schäfer, Fleischer und Metzger mitbringen.

Ein Feuerbrand entstand in einem Hause der De Salpöstrasse. Das ganze Haus verqualmte, aber die Feuerlöschpolizei beteiligte bald drei Gefahr.

Festgenommen wurden drei Personen wegen Diebstahls, drei Personen wegen Betruges, eine Person wegen Untreue, eine Person wegen Betruges nach § 175, zwei Personen wegen Betruges gegen § 185 NSGGB.

Wiesbaden-Viechrich.

Kess in der Gieß. Der gestrige zweite Jubiläumstag war einen Besuch auf, wie er noch nicht dagewesen ist. Bereits in den Morgenstunden, als noch bläuliche Nebel über dem Rheintal lagerten, begann die Vorbereitung zu dem Festplatz. Der Festplatz, am Spieß gebirgen, wurde in annähernd rasend Tempo fertig und war in kurzer Zeit verkehrt. Die später eintreffenden Gäste waren auch mit Brautpaar und sonstigem „Guter Allerlei“ zufrieden. Der Aufzug der Jugend durch die Straßen der Gieß und Mosbachs mit Musik, Kerzenlicht, Festbänken und Festwagen in den Nachmittagsstunden wurde allenthalben begeistert begrüßt. Für die Jugend fand

anschließend eine Kinderbelustigung auf dem Festplatz statt. Der Aufzug zum Festplatz in den Abendstunden war außerordentlich. Sowohl der Kerzenlauf als auch das wesentlich vergrößerte Festzelt erwiesen sich in diesem Jahre als nicht ausreißend.

Hohes Alter. Der Invalide Philipp Schmidt, Jahrestage 15, bezieht heute in voller Richtigkeit seinen 70. Geburtstag.

Silberne Hochzeit. Ihre silberne Hochzeit feiern heute die Eheleute Johann Hellbach und Frau Julie, geb. Schmalbach, Eupener Straße 19.

Wiesbaden-Schierstein.

Bessere Straßen. In diesem Jahre wurden viele Straßen einer gründlichen Instandsetzung unterzogen. Diese Maßnahmen seitens der Stadt Wiesbaden wurde allgemein begrüßt. Räumlich soll noch die gefährliche Ede Lehr-Straße durch Erweiterung einen besseren Überblick bekommen.

NSB-Kinderlandverschickung. Von der Ortsgruppe Schierstein sind fünfzehn Kinder an den Bodensee verschickt worden, wo sie bei Pflanzern Erholung finden sollen. In unserem Stadteil werden zur Zeit sechs erholungsbedürftige Kinder aus dem Gau Weßelahn, die seit ihrem Ankauf eine schöne Gewissensruhe zu verspüren haben. Räumlich benötigt die NSB, aber noch Pflanzstellen und richtet daher an die Einwohnervereine die Bitte, Pflanzstellen dem zuständigen Block- oder Pflanzwart, anzugeben.

Getreide selber schonen. Immer wieder kann man die Feststellung machen, daß Schulkinder auf der Suche nach Kornblumen und Weizen in die wehenden Getreidefelder hineinlaufen und dadurch beträchtlichen Schaden anrichten.

Wiesbaden-Dogheim.

Unfall. In der Wiesbadener Straße lief ein Kind in ein von der Höhe herabfallendes Fahrrad, wodurch der Radfahrer zu Fall kam und sich Verletzungen an den Beinen zuzog.

Wiesbaden-Bierstadt.

Jahresversammlung. Der Fußballklub hielt im Vereinslokal „Zum Redenhof“ seine Jahresversammlung ab. Vereinsleiter Karl W. gab einen ausführlichen Jahresbericht. Die erste Mannschaft, die den Verbleib in der Kreisklasse 1 sicherte, führte 34 Spiele aus, die ein

Machen Sie jetzt den guten Anfang, mäßiger und dafür „besser“ zu rauchen

ATIKAH 5*

Sport und Kunst der SA.-Gruppe Kurpfalz.

Eine Leistungsfahrt der SA.

Daß die SA.-Gruppe Kurpfalz über leistungsfähige und kampferprobte Männer verfügt, haben die Gruppenwettkämpfe am Wochenende in Darmstadt, über die wir bereits in der gestrigen „Landblatt“-Ausgabe berichtet haben, bewiesen. Heute wollten wir noch einmal Rückblick auf diese ereignisreichen Tage halten, die bis letzten wir schon organisatorisch sorgfältig vorbereitet waren und demzufolge einen reibungslosen Verlauf nahmen. Wir erlebten diese Tage inmitten der Kameraden und es muß festgestellt werden, daß die Stadterhaltung Darmstadt alles tat, um die Arbeit der SA. zu erleichtern. Das Stadtbild, das herrlichen Anlagenbau, das Land ganz im Zeichen der Wettkämpfe, Tausende waren nach Darmstadt gekommen, neben den Wettkampfteilnehmern selbst, ihre Kameraden, als Betreuer und dann besonders am Sonntag viele SA.-Kameraden als Schichtenbummler. Die NS.-Gemeinschaft Kraft durch Freude, hatte von Wiesbaden aus einen Sonderbus fahren lassen und so waren denn auch die Männer der Stadtkarte 80 zahlreich als Zuschauer vertreten.

Während am Freitag in den Abendstunden auf dem Turm inmitten des großen Zeltes auf der Flugschule, das die Wettkampfteilnehmer und ihre Betreuer beherbergte, feierlich die Lage gebieth und auf dem Waldriedhof an Ehren der Gefallenen Kranz niedergelegt wurden, verarmte sich in der Otto-Berndt-Halle das Führerkorps der Gruppe mit den Ehrenmägen aus Partei, Staat und Wehrmacht.

Obergruppenführer Luken.

Der frühere Führer der Gruppe, der seit in der Obersten SA.-Führung des Haupterziehungsamtes in, sprach über die Aufgaben der SA. bei der vor- und nachmilitärischen Erziehung des deutschen Mannes. Grundrisslich stellte er die Berufslage jedes deutschen Mannes heraus, sich mehrmals zu erhalten. In seiner großangelegten Rede gab Obergruppenführer Luken einen Überblick über die Zeit vor der letzten Reichsregierung bis zur letzten Reichsregierung, die die Hintergründe des Kampfes, der seit dem Januar 1933 gegen den Nationalsozialismus von den dunklen Mächten allüberall und des politisierenden Vorkriegs in aller Welt schaffte mit. Die SA. kann nicht das deutsche Volk seine erteilte innere Kraft entgegen. Der Obergruppenführer zeigte den tiefen Sinn einer deutschen Brot-, Solidaritäts- und Wehrvereinschaft auf. Im Zuge der Schaffung dieser Gemeinschaft liegt auch der Auftrag des Führers an die SA., die vor- und nachmilitärische Erziehung des deutschen Mannes durchzuführen. Nur allein durch die Tat wird Deutschland in der Lage sein, seinen wiedererzogenen Platz zu finden. Dazu gehört händige Bereitschaft jedes einzelnen. Die platonisch reformierten Ausführungen des Obergruppenführers hinterließen bei den aufmerksamen Zuhörern einen tiefen Eindruck.

Im Rahmen der Gruppenwettkämpfe bestritt die SA.-Gruppe Kurpfalz erstmalig den Wettkampf der Verbindung zwischen dem künftlichen Schaffen in anderer Rolle und der SA. aufzusetzen. In den vorbildlichen Ausstellungshallen der Stadt Darmstadt auf der Marienhöhe wurde am Samstagvormittag die Ausstellung

Künftliches Schaffen der SA.

durch Gruppenführer Fuhr eröffnet. Vorher sprach der Leiter des Stabsamtes der Obersten SA.-Führung, Reichsleiter A. Lahn, über den Sinn dieser Leistungsfahrt der Kurpfälzer SA. auf künftliches Gebiet. Es gab eine Zeit, so führte er aus, die bestand zwischen dem Soldat und dem Künftler eine tiefe Kluft, eine Zeit, in der der Künftler vorkriegs und der Soldat diesem Schaffen abnehmend gegenüberstand. Im Reich Adolf Hitlers aber ist der Künftler eingebaut in die Volksgemeinschaft und nur der Kampf wurde innewerden lassen, der sich mit seinem Volk innerlich verbunden fühlt. Wie der Soldat für sein Volk lebt und wenn es sein muß, auch zu sterben weiß, so muß auch der Künftler für sein Volk sterben. Der Kampf, das eine Wandlung aus hier eintritt, ist, zeigte die Ausstellung, ist, die überträgt sich, der die Bedürfnisse nicht allein durch die Zahl der ausgeübten Werke, sondern vor allem auch durch die Güte des Geistes. Nicht weniger als 46 SA.-Männer zeigten ihre Arbeiten. Neben den Malern, die mit Ölgemälden, Aquarellen, Kohlezeichnungen, Federzeichnungen, Vortragsbüchern, vertreten sind, führen die Künstler die Grabsteine, die Bildhauer mit ihren Arbeiten, aber auch die Amateure, mit zum Teil aus vorzüglichen Leistungen. Fronte, Marine-SA. und

Nachrichter zeigten ebenfalls Arbeiten aus ihren Dienstleistungen. Auch die Stadtkarte 80 sah viele Kameraden an den Ausstellungen. Rottenführer Adolf Drescher ist mit 5 Porträts und 2 Ölgemälden vertreten, die allgemein besondere Beachtung fanden, ebenso wie die Ölgemälde, Aquarelle und Familienporträts von Rottenführer Josef Oberreis. Die Ausstellung, die den ganzen Monat Juli über geöffnet bleibt, verdient alle Beachtung der Öffentlichkeit. Die Truppführer Klefens, Professor an der Staatsschule zu Mainz, der die Ausstellung zusammenstellt hat, bei der Eröffnung ausführt, stellt die Schau

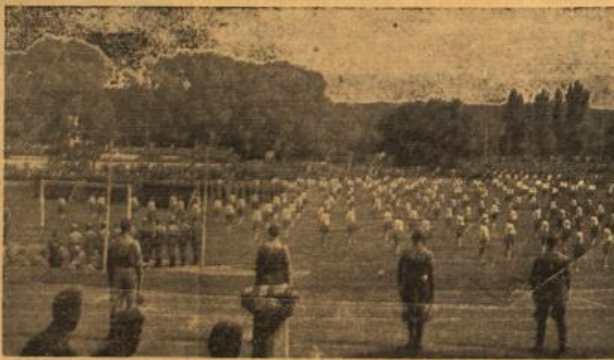


Bild ins Darmstädter Hochschullager während der Durchführung „Ausführung“ aus der Breitenarbeit der SA.

einen ersten Versuch dar, das künftliche Schaffen in der SA. einmal herauszustellen. Dieser Versuch ist gelungen. Wir lagten schon, daß die Darmstädter Bevölkerung den Gruppenwettkämpfe große Beachtung schenkte. Sie belagerte die Ausstellung des Festplatzes und die Wettkämpfe, war aber auch am Samstagabend in großer Zahl auf dem Volkshilfer-Platz zugegen, wo der vergrößerte Aufmarsch der Gruppe Kurpfalz unter Leitung von Stabsführer Holzappel, Mainz, den

SA.-Kais zu Schloß brachte, eine maßstabliche Zusammenstellung ähnlich dem Zapfenkreis der Wehrmacht — gefolgt aus dem Geite der SA. Die im maßstablichen Schauspiel mahlte auch das Führerkorps der Gruppe, an seiner Spitze Obergruppenführer Luken. Bei, ebenso die Ehrenmägen aus Partei, Staat und Wehrmacht, die Gruppenführer Fuhr zu einem Galtabend geladen hatte. Als Vertreter des Gau-



Die Männer des Sturmes 21. 80, die in der Brigade 150 als zweite Mannschaft der Kadettreihe an den Wettkämpfen teilnahmen. (2 Photos Depp.)

leiters war Staatssekretär Reiser zugegen, von Wiesbaden kamen vier u. a. Generalarbeitsführer Gaak, Oberleutnant v. Weile, Korvettenkapitän Bauer, Obersturmbannführer Feis, Sturmbannführer Walther.

Wir belagerten die Wiesbadener SA. im Festlager.

Ein festliches Lagerleben herrschte bei den 80ern, wenn auch das Wetter nicht gerade günstig war und ab und zu ein Regenhaufen die Männer in die Felte trieb. Das macht der weitgereiserten SA. nicht viel aus. Sie letzten sich beim Kampf wader für ihre Brigaden ein. Am Sonntag hatten sie dann den Besuch ihrer Kameraden, die sie zur höchsten Leistung anspornten. Überall war froher Mut und sie werden keine Pause einziehen lassen, denn sie wollen in alle bei den Wettkämpfen im kommenden Jahre noch besser abschneiden. W. P.

Ergebnis von 81:76 einbrachten. Die Erfolge des Klubs waren nur durch straffe Führung möglich. Wie der Jahresbericht zeigt, schreite die Leistung auch zur Ausschließen nicht zurück. Der Mitgliederstand hat sich im letzten Jahre erhöht. Wer konnte noch berichten, daß sich die deutsche Sporthilfe bei verletzten Kameraden auf das Beste bemühte und mancher schöne Unternehmung bezogen wurde. Dem ausführlichen Bericht des Vereinsleiters folgte der des Geschäftsführers St. r. Die Kasse schloß mit Überschuß ab, dem Gesamtstand wurde Entlastung erteilt. In Kampfsprüfern für das neue Vereinsjahr wurden die Kameraden Schmad und Hartmann berufen. Für den auscheidenden Jugendwart Kaubem wurde Harry Brauer berufen, ebenso wurde der stellvertretende Vorsitzende Schumpf durch Will Schmidt ersetzt, da ersterer infolge Krankheit das Amt nicht mehr ausführen kann. Das Amt eines Dietwartes verleiht Hermann Kilian. Zum Trainer der Jugend wurde H. Baum bestellt und als Besitzer der Kameraden Grün, Hartmann und J. Schmidt. Für das kommende Jahr hat der Klub wieder eine Reihe besonderer Veranstaltungen vorgesehen.

Eine Rheinreise unternahm der NSB „Frohmann“ am Sonntag mit dem Schiff ab Biebrich. Obwohl das Wetter gerade nicht schön war, kam doch bald eine gute Stimmung auf. Vor war das Ziel der Reise, wo man recht schöne Stunden verlebte. In den späten Abendstunden wurde Bierstadt wieder erreicht.

Wiesbaden-Erbenheim.

Ausflug. Der NSB „Sängervereinigung“ unternahm am Sonntag ein Schiffsausflug nach St. Goarshausen. Vier hübsche Omnibusse brachten die 240 Teilnehmer nach Biebrich, wo sie der Dampfer „Rheinlust“ aufnahm. Bei froher Stimmung ging es Stromabwärts, vorbei an den schönen Rheintälchen, den herrlichen Burgen und Schlössern. Kurz nach 11 Uhr war St. Goarshausen erreicht. Der dortige „Männergesangsverein“ empfing die große Sängerfamilie mit einem feierlichen Rheintal und geleitete sie in das Lokal „Hohengollen“. Hier verbrachte man in Gemeinschaft mit den Sängern von St. Goarshausen einige schöne Stunden. Gegen 5 Uhr wurde die Rückfahrt angetreten.

Mordverfuge am laufenden Band.

Chemann wollte seine Frau ums Leben bringen.

— **Rangenelholz, 3. Juli.** Zur gleichen Zeit, als die Hanauer Kriminalpolizei mit den Ermittlungen über die gemeine Mordtat beschäftigt war, die mit der Aufklärung der Mordtatsache der Reichstretters Engelhardt bei Hörtzheim ihre Aufklärung gefunden hat, wurde in Rangenelholz der 45-jährige Karl Schäfer wegen vorgeschrittenen Giftmordverfuges an seiner Frau verhaftet. Auch keine Geheime, die Ehefrau Marie Schaefer wurde in Haft genommen.

Über die Vorgänge erfahren wir von amtlicher Stelle u. a.: Die Ehe Schäfers behand seit längerer Zeit nur noch auf dem Papier. Die Eheleute haben schon ein recht beengtes Leben hinter sich. Die Frau ging früher einem ungläubigen Gewerbe nach. Schäfer liebte ihren Schöner und liebte sie leidenschaftlich. Nun wurde Schäfer wegen vorgeschrittenen Giftmordverfuges an seiner Frau in Haft genommen. Er hatte bei den verhängenen Gelegenheiten bis in die letzte Zeit hinein versucht, seiner Frau Gift beizubringen und sie auf diese Weise aus dem Wege zu räumen. Die Giftmordverfuge reichen bis in das Jahr 1925 zurück. Der Verdacht gegen die Schaefer, den Schäfer bei seinen Giftmordverfugen begünstigt zu haben, ließ sich nicht aufrechterhalten. Dagegen stellte sich im Laufe der Ermittlungen heraus, daß sich Frau Schaefer von Jahren in einer Scheidungsangelegenheit der Frau Schäfer gegen ihren Mann eines Verneinens schuldig gemacht hatte. Die Scheidungsangelegenheit war innerlich von Frau Schäfer gegen ihren Mann wegen Ehebruchs erhoben worden. In dem Verfahren hatte die Schaefer feierliche eheverweilende Verbindungen zu Schäfer unter Eid in Abrede gestellt, worauf Klage und Widerklage abgemittelt werden mußten. Die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft in dieser Angelegenheit sind noch nicht ganz abgeschlossen.

Meteorologische Beobachtungen in Wiesbaden.

(Klimafstation beim Stadt. Fortbildungsinstitut.)

Datum	3. Juli 1933	4. Juli			
Ortszeit	1 Uhr	14 Uhr	21 Uhr	7 Uhr	
Höhe					
druck	auf 0 und Normalhöhe	767.1	767.6	766.3	765.3
Lufttemperatur (Wetter)	12.1	20.4	14.5	17.3	
Relative Feuchtigkeit (Wetter)	87	68	72	66	
Windrichtung und -stärke	0 S O	1 S O	10 N O	10 S O	
Wolkenbedeckung (Wetter)					
Wetter	heiter	Wolkenlos	heiter	heiter	
3. Juli 1933: höchste Temperatur 11.0					
4. Juli 1933: niedrigste Temperatur 15.4					
Sommerindex am 3. Juli 1933					
normale 7 Std. 5 Uhr, nachmittags 6 Std. 30 Uhr.					

DRESDNER BANK
Filiale Wiesbaden
Taanusstraße 3
gegenüber dem Kochbrunnen

Zum Anlagetermin!
4 1/2 % Gold-Pfandbriefe der Deutschen Centralbodenkredit Bank, Berlin
Hamburger Hypothekbank, Hamburg
Rheinisch-Westfälischen Bodenkreditbank, Köln
Kurs z. Zt. 97%

Zeichnungen
auf 4 1/2 %ige zu 102% rückzahlbare Teilschuldverschreibungen von 1939 der I. G. Farbenindustrie A. G. Frankfurt am Main zum Kurse von 97% netto und
4 1/2 %ige Teilschuldverschreibungen der Bergwerksgesellschaft Hibernia A. G., in Herne in Westfalen zum Kurse von 96,75% netto, werden an unseren Schaltern oder brieflich entgegen genommen

Prospekte werden auf Wunsch zugesandt

Ämtliche Bekanntmachungen

Verordnung
des Polizeipräsidenten in Wiesbaden vom 4. 7. 1939 über die Durchführung einer Fliegeralarmübung im Ortspolizeibezirk Wiesbaden in der Zeit vom 6. bis 8. Juli 1939 (einen Tag).

Auf Grund des § 7 der 1. Durchführungsvorschrift zum Luftschutzesetz vom 4. 5. 1937 (RGBl. I S. 559) wird für den Ortspolizeibezirk Wiesbaden folgendes verordnet:

Einzier Paragraph.
Meine Verordnung über die Durchführung einer Fliegeralarmübung im Ortspolizeibezirk Wiesbaden vom 8. 5. 1939 tritt für die Zeit vom 6. 7. bis zum 8. 7. 1939, 24 Uhr, in Kraft.

Der Polizeipräsident als ständiger Luftschutzleiter
vca.: Freiherr von Gabiens.

Am 13. Juli 1939, normittags 9 1/4 Uhr wird an der Gerichtsstelle, Gerichtstr. 2, 2. Stod. Zimmer 98, das in Wiesbaden-Biebrich, Brunnenstraße 10, beliehene Wohnhausgrundstück, immatensweise versteigert. Eigentümer Witwe Karoline Effenberger, geborene Worms, zu Wiesbaden-Biebrich.
Wiesbaden, Amtsgericht 6a.

Ausgabe der Angestelltenversicherungsarten an Handwerker.

Die Kreishandwerkerschaft Wiesbaden teilt uns mit, daß die Ausgabe der Angestelltenversicherungsarten an Handwerker auf Grund des Gesetzes über die Altersversicherung des Handwerkers ab
Dienstag, den 4. Juli 1939
bei der Kreishandwerkerschaft Wiesbaden, Rheinstraße 38, während der Dienststunden normittags von 8 bis 12 Uhr erfolgt.
Da alle Handwerksmeister der Verpflichtung unterliegen, liegt es in deren eigenem Interesse, wenn Sie die Ausstellung der Bescheinigungen schnellstens vornehmen lassen.
Handwerkskarte mitbringen!

Reisen und Wandern

Weingut Burg Craß
Elville i. Rhg. • Jean Iffland
Burg aus dem 13. Jahrhundert
Herrliche Rhein-Terrasse

Ein Film, der ein Zeitalter gestaltet!



Die Brandkatastrophe von Chicago als grandioser Hintergrund eines Zeitdramas der Liebe, der Pflicht, des Ruhms und des Opfermutes.

In deutsch. Sprache
Packender, als die Wirklichkeit... unmittelbarer, als das Leben!

Täglich 4.00 6.15 8.30 Uhr

THALIA

Wer Natur-Schönheit liebt bei Tee, Kaffee und Kuchen wird das **Nerotat-Tennis-Café** sehr gerne besuchen.

Friedrich's



schöne, preisgünstige Rheinfahrten

Regelmäßig:
Dienstag und Donnerstag 8.30 Uhr ab Wiesb.-Biebrich: nach Frankfurt-M. 1.-Halbe Eintrittspreise zum Tiergarten u. Palmengarten Rückkunft 20.30 Uhr.
Regelmäßig: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag 9.30 Uhr ab Wiesb.-Biebrich: nach Rüdesheim 1.00 nach Niederheimbach 1.20 nach Bacharach 1.20 Rückkunft 19.30 Uhr
Auf allen Stationen längerer Landaufenthalt.
Musik u. Restaurant an Bord.
Alle Preise f. Hin- u. Rückfahrt Kinder v. 4-14 Jahren d. Hälfte
Man sichere sich Karten im Vorverkauf in Wiesbaden: Vertretung Reisebüro Rodschinka sen. Luisenstraße 16, Tel. 22040 in W.-Biebrich: Fa. August Waldmann, Tel. 61027

Werdet Mitglied der NSV.

WALHALLA THEATER
FILM UND VARIETE

DER LAUSBUB AUS AMERIKA

Die bisher beste Rolle des weltbekannten Filmstars:
Robert Taylor
der richtige Lausbub

Einer, der immer zu lustigen Streichen aufgelegt ist, und das Herz auf dem rechten Fleck hat

Kulturfilm: Film vom Film
Die Tobis-Wochenschau
Heute Erstaufführung 4, 6, 8.30 Uhr

Viele Ausrechnungen mit einer Drehung zeigt Ihnen der

MAUSER



Invaliden-Versicherung
Krankenkassen-Beitrag
Arbeitslosen-Versicherung
Lohnsteuer-Abzug
Wehrsteuer-Abzug

Zu jeder Lohnstufe und für alle Beitragssätze

Ein wirklich unentbehrlicher Helfer bei jeder Lohnabrechnung für

80.- RM.

Paul Höppner, Frankfurt-M. 1
Kirchnerstraße 13 - Fernruf 29533

Abendfahrt
ins Rheingau auf Dampfer „Vaterland“ od. „Juliana“ ein Erlebnis!

Erstklassige Restauration!
Samstags und Sonntags Musik an Bord
Täglich ab Wiesb.-Biebrich 18.50 Uhr
Fahrpreis nach Bingen u. zurück RM. 1,80

Köln-Düsseldorfer
Agentur Wiesbaden-Biebrich, Telefon 60144/45

Ein neuartiger spannender Ufa-Film, der jedem eine nicht alltägliche und großartige Welt erschließt...



Mordlicht

Dieser neue UFA-FILM vereinigt in eindringlicher Geschlossenheit eine abenteuerlich bewegte Handlung mit der grandiosen Schönheit und Größe der Natur norwegischer Küstenlandschaft und der ewigen Eiswelt Grönlands mit

HILDESESSAK - FERD. MARIAN
RENÉ DELTGEN - JOSEF SIEBER
FRITZ KAMPERS - OTTO WERNICKE
Musik: HERBERT WINDT
SPIELLEITUNG: HERBERT A. FREDERSDORF
UFA-WOCHENSCHAU und Ufa-Kulturfilm
„JUNGEN, MÄNNER UND MOTORE“
HEUTE - DIENSTAG
4⁰⁰ 6¹⁵ 8³⁰ Uhr
NICHT FÜR JUGENDLICHE

UFA-PALAST

Bücherei Nr. 10

„Kann ich nicht einen Füllhalter mit roter Tinte haben?“
Gewiß, Sie können jeden Füllhalter dafür verwenden, es kommt nur auf die Tinte an.
Pelikan bringt Füllhalter-Tinte in rot, blau, grün, violett, die Flasche kostet Mk. —35. Diese Tinte verarbeitet der Füllhalter vorzüglich.
Es ist sehr angenehm, auch einen Füllhalter mit roter Tinte bei sich zu haben, aber eines wollen Sie bitte beachten:
— Immer nur rote Tinte in den roten Füllhalter — dann hat man Freude daran.
Lassen Sie sich einmal einen Füllhalter mit roter Tinte füllen, aber nur beim Fachmann:
Kauf am Eck — das macht die Tinte am Gekker, fällt auf die Sie!

APOLLO
MORITZSTRASSE 6



Anna May Wong
die aus vielen Filmen bekannte schöne Chinese, in einem Film voll Spannung und Sensationen!
In weiteren Hauptrollen:
Akim Tamiroff - Gail Patrick
Lloyd Nolan - Harvey Stephens
Beginn: Wo. 4, 6.15, 8.30, So. ab 2 Uhr

CAPITOL
AM KURHAUS

Der große Erfolgs-Film:
Jeanette MacDonald
in
Tarantella
Die bezaubernd schöne
Film-Operette
mit der berühmten
Esels-Serenade

Der Länge des Programms wegen
Beginn: 3.30, 6.00 und 8.30 Uhr

Das Außerordentliche,
das mit Recht von einem Karl-Ritter-Film erwartet wird,
bestätigt sich hier aufs Neue.
Karl Ritter schuf mit drei Spitzen-Darstellern und einer weiteren großen Besetzung einen Film, der über den Tag hinaus wirkt und Geltung findet.
Ab heute
Film-Palast
Wo. 4.00, 6.15, 8.30 Uhr
0.50, 0.75, 1.00, 1.25, 1.50, 2.00 RM.

Françoise Rosay
Mathias Wiemann
Angela Salloker
in dem herrlichen Ufa-Film
Die Hochzeitsreise
Ein Karl-Ritter-Film

Sport und Spiel.

Um die Sicherstellung des sportlichen Nachwuchses.

SS-Reichleistungsgruppen.

Jeden der Aufgabe, jeden einzelnen Jungen durch die Grundzüge der Volkssportarten zu einem gesunden und tüchtigen Menschen zu erziehen, hat die Hitler-Jugend nach der Übernahme des Leistungsportes auch die inoffiziell besonders schätzbaren auszubilden, weiterrufen und zur höchsten Leistung zu führen. In einer immer wiederkehrenden Folge von Wettbewerben werden jedes Jahr die besten Jungen und Mädchen in allen Sportarten in den Geisteswissenschaften, Sprachen und Gebieten ermittelt und damit die Anreize für die Deutschen Jugendweckungsarbeiten geschaffen. Wenn heute jeder Jugendliche fröhlich von der morgigen inoffiziellen Grundausbildung der Hitlerjugend erfährt und darüber hinaus jeder Jüngling bereits Gelegenheit hat, sich in einer freiwilligen Sportdienstgruppe in dieser oder jener Sportart weiterzubilden, so ist damit für den Leistungsport bereits eine ausgezeichnete Vorarbeit geleistet. Später haben die Jungen die Möglichkeit, den Jugendabteilungen der Vereine beizutreten, um unter der Leitung von Fachkräften die selbstverständlichen der SS angehörenden, ihr Können zu vervollständigen und sich in den Wettkämpfen der SS, in die Spitzenklassen vorzuarbeiten.

Die Sportkämpfer aber werden in besonderen Gruppen zusammengefaßt und betreut. Diese Reichleistungsgruppen sollen erstens nicht nur die zu den Deutschen Jugendweckungsarbeiten zugehörigen Jungen und Mädchen, sondern auch die besten Kräfte aus allen SS-Gebieten; denn keinem deutschen Sportler soll die Aufstiegsmöglichkeit genommen werden. Die Reichleistungsgruppen haben die Aufgabe, den besten inoffiziellen Nachwuchs sicherzustellen; aus ihnen werden

den einmal die künftigen Mitglieder der Nationalmannschaften und der Olympia-Nachwuchs herangezogen.

In diesem Jahre werden zum ersten Male Wettbewerbe für alle Reichleistungsgruppen durchgeführt, d. h. für alle Sportarten, in denen Deutschland im internationalen Wettbewerb steht. Der diesjährige Leistungsplan wird auch in Zukunft nach den gleichen Grundsätzen durchgeführt. Nach der Ausbildung im Leistungssport soll jeder Sportler nach Zeit haben, das Erlernete im Training zu vervollkommen. Deshalb werden die Wettbewerbe für familiäre Sommerferien schon Mitte Juni beendet und die Zeitungen für die Winterpartien bereits im Herbst begonnen. Für die Sommerferien der SS, vom 22. bis 27. August in Garmisch und für die Winterferien in Garmisch-Bartenstein bleibt also noch genügend Trainingsmöglichkeit.

Es ist selbstverständlich, daß für die Wettbewerbe, die von einem Beauftragten der Reichsjugendführung geleitet werden, die besten Fachkräfte, Praktiker und Theoretiker als Lehrer zur Verfügung stehen. So wurde z. B. der erste Schwimmlehrgang von Olympialeiter Karl Schuler durchgeführt, der Vorkampfer werden von Reichstrainer Toni Spieler betreut und die Handballmannschaften von Reichstrainer Raabinger. Für die Wettbewerbe hat sich Reichum zur Verfügung gestellt.

Der Erfolg dieser Wettbewerbe ist schon jetzt zu erkennen. Die Schwimmer und Leichtathleten, die zuerst mit der Arbeit begannen, sind heute in ihren Leistungen am weitesten fortgeschritten. Aber auch in anderen Sportarten ist Kugel-, Diskus- und Eislaufen nicht bereits ein ausgezeichnetes Nachschub zur Verfügung, der zu den höchsten Hoffnungen berechtigt.

Vier Wochen Segelflugschule.

Als Angehöriger der Wiesbadener Hitler-Jugend konnte der erst 16jährige Hitlerjunge Theo Ott an einem lohnvollen Segelflug-Ausbildungslehrgang der Segelflugschule Dörmberg bei Kassel teilnehmen. Von seinen Erlebnissen auf dieser Schule erzählt nachfolgender Bericht. Die Schriftleitung.

Kassel. — Rasch aus dem D-3ug, ein in den Himmel. Sollte etwa heute ein zufälliger Reimbahn dort, die Aussicht als wäre ich gerade einer Seilschaft absteigend, das sogenannte Gefährdungsmittel darstellen? Sieht so richtig nach „Aus“ und Einziehen während der Fahrt, sowie gleichzeitiges Flummeln in der Luft, so romantisch fern vom Gerüche der Großstadt ist das aus.

Nachdem eine Kubik sich zufällig als „Schleppnetz“ als lebendiges Hindernis in den Weg gestellt hat, erlöste doch endlich die leuchtende Stimme eines Bahnbefehlshabers: „Hierher!“ „Koffer“, „Affien“, „Kinderwagen“, alles wird durcheinander, dann heben wir auf dem Bahnhofs- und leben vor uns das „Regerdorf“. Die „Brennberg“ weichen Gemütsmenschen zu sein. Bei der Abgabe aus Fliegerhandeln zeigen ihre Kräfte in alle vorhandenen Himmelsrichtungen einmündlich die Zwischenstellungen. Die Entfernungsangaben schwanken zwischen 1/2 bis 1/3 Meilen. Nach 1/2 Stunde betrete ich dann ehrlichsohn die Stätte meines zufünftigen Wirkens. Im Büro lauschen dann die ersten „Todesandarten“ auf die Segelflieger werden wollen.

„Zum Abenden findet sich alles in der Kantine ein, und man kann sich an die neue Umwelt gewöhnen. Bunt zusammengewürfelt ist die ganze Gesellschaft, aber unter- schied gibt es keine, und es doch alle Segelflieger oder doch solche, die es werden wollen. Und wehe einem, wenn man etwa aus althergebrachter oder los, Höflichkeit irgendeine hochschwebende Reispeserion mit „Sie“ anredet, so erwidert ein Anbiederer, daß die Hände waschen, und man macht armen Anfänger klar, daß sie schließlich viele Reineisernen Jungensformen im Büro abzugeben haben. Das ist loszuziehen der Empfangs. Nun kommt man so langsam ins Gespräch und erfährt, daß es Gleit- und Segelflieger vererbenden Grades sind. Die Freude ist groß, denn wir sind nur 27 „B-Floten“, welche auf die „C“ lauten wollen. Doch nicht sind, da nach keine Prüfung, sondern alle zufünftige „A-Floten“, „Bais“ und „Steinbräu“!

Schon nach drei Tagen kommt der von uns ererbte Nachschub, und am Dona facia laulus, von Menschenhand gekauert, noch Kaufens des Windes begleitet, die großen Regler. Unten am Dona stehen wie kleine Inzerte die „A- und B-Floten“ und schauen uns gespannt an. Ein Wunsch be- herrscht sie alle: „Wo weit möchten sie auch kommen!“

Der Weg bis dahin ist weils. Geduld, Ausdauer und Idealismus müssen mitgebracht werden. Wenn es Verzug oft nur so leicht mit uns meint, er die Dimehebraute gar nicht abstellen will und der Windblat schlaf herabstaut, werden selbst die Optimisten merklich stiller. Doch den Dumer verlieren wir nicht, und nur nicht weils werden ist die händige Devote. Doch auch Reagenzien nehmen ein Gabe, und dann heißt es: „Auf, auf, ihr müden Knaben, Aihen raus zum Flieger!“ Weiter wird geflogen, weiter wird gearbeitet. Jede Flugstunde muß ertragen werden, und wer nicht aus Wobolane oder weil ihm in seiner Reflektion ein paar Runden auf blauem Grund fehlen, zu den Segelfliegern sich verirrt, der wird auch die Verzug-Schmerzhaft die Soll- nung auf sonnigere Seiten nicht verlieren, und mit Dumer wird er sich über die Taifache hinwegsetzen, daß der Kaffee

unter dem Motto „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten?“ entsteht, und die Sonne manchmal auf den modernen Namen „Kampf dem Verderb“ hört. Aber was sind diese „irdischen“ Kleinigkeiten gegen ein paar Minuten amüßen Himmel und Erde? Hier Waden sind schnell vorbei, dann gehts wieder in die Großstadt und alles ergeht wie ein schöner Traum. Erinnerungen bleiben, einige Photos, die mit der Zeit verbleichen. Eines aber verbleibt niemals mehr: Die große Liebe zum Fliegen und die Sehnsucht, weiter fliegen zu können.

Und darum kann ich den echten deutschen Jungen nur zurufen: Kommt alle in die Hitler-Jugend! Der Besuch der Segelflugschule ist ein solches Fliegen-erlebnis, ein Erlebnis, das man nicht zu einem deutschen Mannstum, überhaupt! kann die deutsche Jugend ins Leben schauen, ihr lobt aber das Wort unseres Generalfeld- marshals Hermann Göring nicht verzeihen: „Das deutsche Volk soll ein Volk von Fliegern werden!“

Aussehen!

Laufen!

Vogel!

Wie ein Pfeil von der Sehne

raß die Malvine.

Raß,

heil in die Rüste,

daß sie uns Nieme

lockendes Gende zu überwinden,

und den Menschen in uns zu finden.

Das über Schwere und Schmerz der Erde,

daß über das und weilschem Reid

eine hellere Zukunft uns werde,

sind wir Kinder der neuen Zeit!

Wir fliegen!

Theo Ott.

Silbernes Segelflieger-Deitlungsabzeichen erlangen.

Einen weiteren großen Erfolg konnte die Wiesbadener Hitler-Jugend dadurch feiern, daß ihr erst 18jähriger Segelfliegerführer Albert Reimer das Segelflieger-Deitlungsabzeichen in Silber erlangt. Er erreichte dabei eine Höhe von 1800 m, 100 km Strecke und 8 1/2 Stunden Dauerflug. Dieser Erfolg ist doppelt zu bewerten, da Reimer der erste Wiesbadener Segelflieger ist, dem diese Leistungen gelangen.

Mittelrheinische Schachmeisterchaft

Dr. Tröger-Wiesbaden weiter in Führung.

Am Sonntag wurden in Frankfurt a. M. die 5. und 6. Runde der Einzelmeisterchaft 1933 des Landesverbandes Mittelrhein zum Austrag gebracht. Die beiden Galionsrunden finden am Sonntag in acht Tagen im Kurhaus in Wiesbaden statt. Leider brachten die Kämpfe den Wiesbadenern nicht die erhofften Erfolge. Samochi Steinhilf als auch Dr. Jung und Zimmern mußten Niederlagen hinnehmen, so daß sie endgültig aus dem engeren Wettbewerb um den Titel ausgeschieden sein dürften. Dagegen Dr. Tröger führt weiterhin unangefochten mit dem sieben Nötzig-Griechen ungeschlagen die Tabelle an.

Die Kämpfe haben durch den Umstand, daß die im Vorkampfe liegenden Spieler nunmehr auf Bienen oder Breden spielen, eine sehr ideale Note erhalten, die wiederholt zu fröhlichen Kampfbildern führte. Dr. Tröger hatte in der 5. Runde den hartnäckigen Kötlicher überlistet als Schaner, der indes gegen den Wiesbadener wenig zu besellen hatte. Dr. Tröger gewann als Nachsteher in einer fröhlichen Partie schon bald die Partie natürlich entschieden eine ganze Figur, wodurch die Partie natürlich entschieden



„Wenn er erst mal seine Fußball-Angelegenheiten abgeklärt hat, kann er noch ein guter Tennisspieler werden!“ (Kic et Rac.)

Wimbledon.

Senel, Coote, Faneer, Riase!

Der Montag brachte im Männer-Einzel den Kampf um den Eintritt in die Vorherrschaft, und bei den Frauen wurden die letzten Vor- ermittelt. Banna Aukin eröffnete den Reigen der Kämpfe gegen den Amerikaner Elwood Coote. Die Erwartungen der Briten wurden gänzlich enttäuscht, denn ihr überhöchster Liebling setzte gegen Faneer ganz richtig Spiel (1) und unterlag glatt mit 3:6, 0:6, 1:6. Heinrich Senel schlug zu gleicher Zeit den Jugoslawen Franz Kukuljevic mit 6:1, 6:3, 6:2, also ebenfalls leichter als erwartet. Der Berliner scheint langsam wieder seine 1937er Form zu finden, jedenfalls beherrschte er den gefährlichen jugoslawischen Fünfkämpfer in einer lo- tourenreichen Art, daß die Besucher aus dem Staunen nicht herauskamen. Durch fluges und faires Grundlinienpiel brachte er seinen Gegner in Verwirrung und so auch Aufschlag und Reschiel flauten, hatte Kukuljevic, der aber nichts spielte, und die meisten Zuschauer ins Reck ließen, nie eine Gewinnchance. Senel trifft nun in der Vorentscheidung am Mittwoch auf Coote.

In der unteren Hälfte letzten fünf erwartungsgemäß der jugoslawische Sechskämpfer Franz Faneer und der Amerikaner Robert Riase durch. Die große Ehrerbietung Faneers kam der sich anstrengenden Amerikaner Eugen Smith nicht auf. Faneer erließ alles und pallierte jedesmal den vorrückenden Amerikaner. 6:0, 6:2, 6:2 lautete das Siegerergebnis. Bobo Riase erließ ebenfalls den Amerikaner Ghaus Wodham mit 6:2, 6:2, 6:2 aus, in daß Ander Ghaus Wodham des Birtellens hatte Dreifach- gegen zu verschieben waren. Der Under hatte diesmal mit seinen vorzüglichen Rückhandschlägen kein Glück; der Amerikaner, der ansonsten erst jetzt seine wahre Form findet, war in jeder Hinsicht der bessere Mann und beendete den Kampf als härterer Sieger.

Am Frauen-Einzel fand die letzten Vor- mit den acht „Gehten“ identisch. Von den acht Engländerinnen, die noch im Wettbewerb standen, kamen nur Ros Stammer und Mary Harbord durch die Brigen, darunter auch Frau Little-King, Frä. Lamb und Frä. Ganeer. Neben auf der Strecke. Die Gemischten Doppel schied das ameri- kanisch/deutsche Paar Weiler/Genteil mit 4:6, 3:6 gegen Frä. Stammer/M. Reill aus.

Spoet-Rundschau.

Der Länderkampf Deutschland — Schweden im Modernen Rittkampfe wurde am Montag in Wiesbaden mit dem 5-Kilometer-Geländereit begonnen. Feldmarschall Garsus legte in 2:27 Minuten vor den Schweden. Die Galle gingen in der Gesamtwertung mit 22:32 Punkten in Führung.

Auch die Wedrmasch-Meklerchaft im Modernen Rittkampfe wurde am Montag mit dem ersten Wettbewerb eingeleitet. In Klasse A (6-Kilometer-Geländereit) belegte St. Kassel in 9:30 Minuten den ersten Platz vor Fredy Garsus (9:27), und in Klasse B (5-Kilometer-Kraft- rad-Geländereit) war Rittm. Ball in 14:35 Min. vor St. Ves (15:20) erfolgreich.

Beim Vologerlei von Frankfurt am kommenden Sonntag in Kieims wird Hugo Hartmann (Dortmund) im Mercedes-Stall die Stelle des üblich vernünftigen Richard Seaman einnehmen.

Die 6. Runde sah von den Wiesbadener Spielern nur Dr. Tröger, der durch den jungen Kaiser Schiffer dedert in einem Damengambit mittels einer schönen Sprinopfertombination diktiert. Steinhilf, der als Schwager gegen Bode-Stranfurt in einer illustrierten Partie legte, verfuhrte verabschieden, gegen den geistig vortrefflichen Stranfurter einen Gewinn zu erlangen, da ihm in seiner Position mit einem Remis nicht gehen war. In feiner psychologischer Einschätzung hat er den Überläufer, der als harter Angriffsspieler bekannt durch einen glänzenden Angriff erfolgreich mit seinen eigenen Waffen be- drängte, als ihm in hoher Zeitung ein Verloren unteilbar, das ihm eine Figur und damit das Spiel lohnte. Linnmann erzielte gegen Solleber-Ottendorf, der damit zu ihm aufträte, nur ein Unentschieden.

Stand nach der 6. Runde: 1.-2. Dr. Tröger-Wiesbaden 10, 3.-4. Kötlicher-Oberhad 4, 5.-6. Ungeheuer-Stranfurt a. M. 4, 7.-8. Anheuer-Stranfurt a. M. u. Schiller-Weinheim 3, 9.-10. Steinhilf-Wiesbaden, Dr. Jung-Wiesbaden, Frä. Kötlicher-Oberhad 2, 11.-12. Solleber-Ottendorf, Heinrich-Darmstadt 1, 13.-14. Schilling-Cornhorn 1, 15.-16. Schmitt-Danzen-Iseloh und Grotz-Ruda je 1 P.

Elstales liegt in Turnier von Bad Nauheim.

Die letzte Runde des Badnauer Turniers verlief, was die Aufmerksamkeit auf den zweiten Preis bezog, sehr über- raschend. A huez verlor nämlich wieder, und was gegen Gertle zu sein. Die Niederlage war ihm auf den vierten Platz zurück. Im Spiel Keltich — Reinhardt kam es nach lebendigstem Kampf zu einem Unentschieden. Da- durch kam Stahberg, der gegen Solleber eine aus- geseichnete Leistung vollbrachte, alles auf den zweiten Platz. Elstales gewann gegen Bonten. Der Schlichtung des Turniers lautet: Elstales 8 Punkte, 1. Preis; Stahberg-Schweden 6 Punkte, 2. Preis; Keltich 5, 3. Preis; A huez 5 Punkte, 4. Preis; Dr. Jung 4, 5. Preis. Es folgen Corleber (Schweden), Reinhardt, Solleber je 4 Punkte, Bonten (Dänemark) und Schmidt je 2 Punkte.



Mit einem Wischen gewann Max Schmeling die Schwerewichts-Europameisterchaft. Zwei Aufnahmen aus dem Kampf. Feiler weicht Schmeling haben noch einmal aus (rechts). Feldmarschall- liche Witter mußte er dann durch einen rechten Daxen zu Boden zu Boden und wird von Ringrichter Gerie auszuscheid- (links).

Deutsche Bergsteiger in Afrika



5. Fortsetzung. (Kladdruck verboten.)

Die Kameraden werden vom Nebel verdrängt. Ammer leitet die Kameraden durch den Nebel...

Im Nebel über die „Namenlosen Berge“.

Som ersten Signal zur Parafischelprüfung. Es heißt einen Weg zu finden von der niedrigsten Erhebung des Namens hinüber zur Parafischelprüfung...

Am frühen Dawn leben wir eine glatte, östlich leuchtende Wand vor uns. Unmöglich, denken wir beide...

„Gut mal den Hunger stillen.“ läßt sich Kriebis hören, und dann schlafen, alles weitere wird ihm morgen noch selbst regeln.

Wir sind heute fröhlich, fühlen uns wohl und sind ebenfalls freudlich ausgerüstet. Ammer dem Jelfeld haben wir unsere Namenlosflanke dabei...

Wir sind heute fröhlich, fühlen uns wohl und sind ebenfalls freudlich ausgerüstet. Ammer dem Jelfeld haben wir unsere Namenlosflanke dabei...

Wir sind heute fröhlich, fühlen uns wohl und sind ebenfalls freudlich ausgerüstet. Ammer dem Jelfeld haben wir unsere Namenlosflanke dabei...

Wir sind heute fröhlich, fühlen uns wohl und sind ebenfalls freudlich ausgerüstet. Ammer dem Jelfeld haben wir unsere Namenlosflanke dabei...

Wir sind heute fröhlich, fühlen uns wohl und sind ebenfalls freudlich ausgerüstet. Ammer dem Jelfeld haben wir unsere Namenlosflanke dabei...

Wir sind heute fröhlich, fühlen uns wohl und sind ebenfalls freudlich ausgerüstet. Ammer dem Jelfeld haben wir unsere Namenlosflanke dabei...

Wir sind heute fröhlich, fühlen uns wohl und sind ebenfalls freudlich ausgerüstet. Ammer dem Jelfeld haben wir unsere Namenlosflanke dabei...

Wir sind heute fröhlich, fühlen uns wohl und sind ebenfalls freudlich ausgerüstet. Ammer dem Jelfeld haben wir unsere Namenlosflanke dabei...

Wir sind heute fröhlich, fühlen uns wohl und sind ebenfalls freudlich ausgerüstet. Ammer dem Jelfeld haben wir unsere Namenlosflanke dabei...

Wir sind heute fröhlich, fühlen uns wohl und sind ebenfalls freudlich ausgerüstet. Ammer dem Jelfeld haben wir unsere Namenlosflanke dabei...

Wir sind heute fröhlich, fühlen uns wohl und sind ebenfalls freudlich ausgerüstet. Ammer dem Jelfeld haben wir unsere Namenlosflanke dabei...

Wir sind heute fröhlich, fühlen uns wohl und sind ebenfalls freudlich ausgerüstet. Ammer dem Jelfeld haben wir unsere Namenlosflanke dabei...

Schwarze Menschen - Weiße Berge

Tatsachenbericht der Ruwenzori-Expedition - Von E. Eissmann

„Zweimal ist es nicht möglich, frei fliegend weiterzukommen. Ich hänge das Doppelgelenk am Seil in der Mitte...

Der Anfang ist wieder leicht schwer. In hartem Kampf ringt Kriebis dem Fels Meter auf Meter ab. Nach der ersten Seilwinde steigt der Fels mehr mit Griffen und Zehen...

Wirtschaftsteil.

Die Reichsbank am Halbjahresresultat.

Nach dem Ausweis der Deutschen Reichsbank vom 30. Juni 1938 haben sich in der verflochtenen Sonntags die Anlagen des Instituts in Bescheinigungen, Schecks, Lombards und Wertpapieren um 706 Mill. auf 9410 Mill. RM. erhöht.

Die Bescheinigungen am Monatsanfang haben sich auf 15 Mill. RM. die an Bescheinigungen auf 130 Mill. RM. verringert. Die sonstigen Anlagen sind um 888 Mill. auf 1514 Mill. RM. gestiegen.

Die Bescheinigungen am Monatsanfang haben sich auf 15 Mill. RM. die an Bescheinigungen auf 130 Mill. RM. verringert. Die sonstigen Anlagen sind um 888 Mill. auf 1514 Mill. RM. gestiegen.

Konturschätzung für Hessen-Rassau.

Im Juni nur fünf Insolvenzen. Im Insolvenzenstand der Provinz Hessen-Rassau ist im vergangenen Monat wieder ein wesentlicher Rückgang erfolgt.

Table with 3 columns: Jan 1939, Mai 1939, Juni 1939. Rows include Landwirtschaft, u. verw. Berufe, Güterverwertung, Handel aller Art, Handwerk und Gewerbe, Geldinstitute, and Sonst. u. Branche unbekannt.

Betriebsprüfungen im Handwerk.

Eintrittliche Gehaltsberechnung kommt. Mit Genehmigung der zuständigen Reichsstellen hatte der Reichshandwerkerrat die Befähigungsprüfung im Handwerk im Altreich eingeführt.

von Kameraden ermittelt. Als Höhe stellen wir 5215 Meter fest. Es ist 16 Uhr. Richtig schließt das bisher Unlaubliche: Die Sonne arbeitet sich durch den Nebel und strahlt trüb, wie hinter einer Milchglaslinse.

Nacht in die Sonne.

Krecherhand hielten wir durch eine Schutrinne tief, doch bald verdrängt sich der Nebel so sehr, daß wir uns im unbefangenen Gelände seinen Schritt weitermachen dürfen.

Von den heutigen Börsen.

Reich Mittelteil des Statistischen Reichsamts wurden im Juni 1938 durch den Reichshandwerkerrat 122 neue Konten - ohne die Bescheinigungen abgemeldet. Im Juni 1938 wurden im Reichshandwerkerrat 122 neue Konten - ohne die Bescheinigungen abgemeldet.

Wetterbericht

Reichshandwerkerrat am 4. Juli 1938. Die Wetterverhältnisse sind im Reichshandwerkerrat am 4. Juli 1938. Die Wetterverhältnisse sind im Reichshandwerkerrat am 4. Juli 1938.

Wetterbericht

Reichshandwerkerrat am 4. Juli 1938. Die Wetterverhältnisse sind im Reichshandwerkerrat am 4. Juli 1938. Die Wetterverhältnisse sind im Reichshandwerkerrat am 4. Juli 1938.

Kursbericht

Table with 2 columns: Rhein-Main-Börse and Berliner Börse. Lists various stocks and their prices.

Table with 2 columns: Berliner Devisenkurse and other exchange rates. Lists various currencies and their values.

Lilian sucht das Leben

Von Th. von Run

2. Fortsetzung. (Kontinuität vorbehalten.)

„Doch in der Nähe der Rue de Rivoli, lag es in einer Ecke des lebendigen Quartier Paris, und das Haus, in dem Lilian sich aufhielt, war klein, aber schön, und besaß einen Garten.“

„Ganz wunderbar, aber Lilian fand nach dem ersten Anblick diese Wohnung nicht sehr schön, nicht so schön, wie sie sich vorgestellt hatte.“

„Der Vater sagte ihr: 'Lilian, ein armer Teufel, wie ich, muß zufrieden sein, was er kriegen kann.'“

„Die Charaktere haben den Mittelpunkt des großen Romans, der durch die Welt geht, und das ist die Hauptfigur, die Lilian ist.“

„Die Charaktere haben den Mittelpunkt des großen Romans, der durch die Welt geht, und das ist die Hauptfigur, die Lilian ist.“

„Die Charaktere haben den Mittelpunkt des großen Romans, der durch die Welt geht, und das ist die Hauptfigur, die Lilian ist.“

„Die Charaktere haben den Mittelpunkt des großen Romans, der durch die Welt geht, und das ist die Hauptfigur, die Lilian ist.“

„Die Charaktere haben den Mittelpunkt des großen Romans, der durch die Welt geht, und das ist die Hauptfigur, die Lilian ist.“

„Ganz wunderbar, aber Lilian fand nach dem ersten Anblick diese Wohnung nicht sehr schön, nicht so schön, wie sie sich vorgestellt hatte.“

„Der Vater sagte ihr: 'Lilian, ein armer Teufel, wie ich, muß zufrieden sein, was er kriegen kann.'“

„Die Charaktere haben den Mittelpunkt des großen Romans, der durch die Welt geht, und das ist die Hauptfigur, die Lilian ist.“

„Die Charaktere haben den Mittelpunkt des großen Romans, der durch die Welt geht, und das ist die Hauptfigur, die Lilian ist.“

„Die Charaktere haben den Mittelpunkt des großen Romans, der durch die Welt geht, und das ist die Hauptfigur, die Lilian ist.“

„Die Charaktere haben den Mittelpunkt des großen Romans, der durch die Welt geht, und das ist die Hauptfigur, die Lilian ist.“

„Die Charaktere haben den Mittelpunkt des großen Romans, der durch die Welt geht, und das ist die Hauptfigur, die Lilian ist.“

„Die Charaktere haben den Mittelpunkt des großen Romans, der durch die Welt geht, und das ist die Hauptfigur, die Lilian ist.“

„Die Charaktere haben den Mittelpunkt des großen Romans, der durch die Welt geht, und das ist die Hauptfigur, die Lilian ist.“

„Die Charaktere haben den Mittelpunkt des großen Romans, der durch die Welt geht, und das ist die Hauptfigur, die Lilian ist.“

„Die Charaktere haben den Mittelpunkt des großen Romans, der durch die Welt geht, und das ist die Hauptfigur, die Lilian ist.“

„Die Charaktere haben den Mittelpunkt des großen Romans, der durch die Welt geht, und das ist die Hauptfigur, die Lilian ist.“

„Die Charaktere haben den Mittelpunkt des großen Romans, der durch die Welt geht, und das ist die Hauptfigur, die Lilian ist.“

„Die Charaktere haben den Mittelpunkt des großen Romans, der durch die Welt geht, und das ist die Hauptfigur, die Lilian ist.“

„Die Charaktere haben den Mittelpunkt des großen Romans, der durch die Welt geht, und das ist die Hauptfigur, die Lilian ist.“

„Die Charaktere haben den Mittelpunkt des großen Romans, der durch die Welt geht, und das ist die Hauptfigur, die Lilian ist.“

„Die Charaktere haben den Mittelpunkt des großen Romans, der durch die Welt geht, und das ist die Hauptfigur, die Lilian ist.“

„Die Charaktere haben den Mittelpunkt des großen Romans, der durch die Welt geht, und das ist die Hauptfigur, die Lilian ist.“

„Die Charaktere haben den Mittelpunkt des großen Romans, der durch die Welt geht, und das ist die Hauptfigur, die Lilian ist.“

„Die Charaktere haben den Mittelpunkt des großen Romans, der durch die Welt geht, und das ist die Hauptfigur, die Lilian ist.“

„Die Charaktere haben den Mittelpunkt des großen Romans, der durch die Welt geht, und das ist die Hauptfigur, die Lilian ist.“

„Die Charaktere haben den Mittelpunkt des großen Romans, der durch die Welt geht, und das ist die Hauptfigur, die Lilian ist.“

„Die Charaktere haben den Mittelpunkt des großen Romans, der durch die Welt geht, und das ist die Hauptfigur, die Lilian ist.“

„Die Charaktere haben den Mittelpunkt des großen Romans, der durch die Welt geht, und das ist die Hauptfigur, die Lilian ist.“

„Die Charaktere haben den Mittelpunkt des großen Romans, der durch die Welt geht, und das ist die Hauptfigur, die Lilian ist.“

„Die Charaktere haben den Mittelpunkt des großen Romans, der durch die Welt geht, und das ist die Hauptfigur, die Lilian ist.“

„Die Charaktere haben den Mittelpunkt des großen Romans, der durch die Welt geht, und das ist die Hauptfigur, die Lilian ist.“

„Die Charaktere haben den Mittelpunkt des großen Romans, der durch die Welt geht, und das ist die Hauptfigur, die Lilian ist.“

„Die Charaktere haben den Mittelpunkt des großen Romans, der durch die Welt geht, und das ist die Hauptfigur, die Lilian ist.“

„Die Charaktere haben den Mittelpunkt des großen Romans, der durch die Welt geht, und das ist die Hauptfigur, die Lilian ist.“

„Die Charaktere haben den Mittelpunkt des großen Romans, der durch die Welt geht, und das ist die Hauptfigur, die Lilian ist.“

„Die Charaktere haben den Mittelpunkt des großen Romans, der durch die Welt geht, und das ist die Hauptfigur, die Lilian ist.“

„Die Charaktere haben den Mittelpunkt des großen Romans, der durch die Welt geht, und das ist die Hauptfigur, die Lilian ist.“

„Die Charaktere haben den Mittelpunkt des großen Romans, der durch die Welt geht, und das ist die Hauptfigur, die Lilian ist.“

„Die Charaktere haben den Mittelpunkt des großen Romans, der durch die Welt geht, und das ist die Hauptfigur, die Lilian ist.“

„Die Charaktere haben den Mittelpunkt des großen Romans, der durch die Welt geht, und das ist die Hauptfigur, die Lilian ist.“

„Die Charaktere haben den Mittelpunkt des großen Romans, der durch die Welt geht, und das ist die Hauptfigur, die Lilian ist.“

„Die Charaktere haben den Mittelpunkt des großen Romans, der durch die Welt geht, und das ist die Hauptfigur, die Lilian ist.“

„Die Charaktere haben den Mittelpunkt des großen Romans, der durch die Welt geht, und das ist die Hauptfigur, die Lilian ist.“

„Die Charaktere haben den Mittelpunkt des großen Romans, der durch die Welt geht, und das ist die Hauptfigur, die Lilian ist.“

„Die Charaktere haben den Mittelpunkt des großen Romans, der durch die Welt geht, und das ist die Hauptfigur, die Lilian ist.“

„Die Charaktere haben den Mittelpunkt des großen Romans, der durch die Welt geht, und das ist die Hauptfigur, die Lilian ist.“

CHARLES MOBEL DARMSSTADT Frankfurterstraße 25

Wo lasse ich chemisch Reinigen und Färben? Ph. Reibling, Inh. Otto Henschel, Färbermeister, Berlin: Bernauer-Str. 10, Frankfurt: Kurfürststr. 10, Leipzig: Poststr. 10

